Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 9

Artikel: Der Jähzorn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923584

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgegeben von **Eugen Sutermeister** in **Münchenbuchsee.**

1. Jahrgang Nr. 9	**Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.** Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50, Ausland: Fr. 4.20 mit Porto. Adresse für Abonnements und Inserate: **Buchdruckerei Büchler & Co.** in **Bern.**	**1907** 1. Mai

Der Jähzorn.

Der Jähzorn (der plötzlich ausbrechende oder auffahrende Zorn) ist ein gefährliches Gebrechen. Er ist wie ein Stein, den man wirft, er fliegt und man weiß nicht, wen er treffen oder was er verderben wird. Ein jähzorniger Mensch ergreift in der Hitze oft ein Messer, ein Holz, einen Stein, eine Axt, oder was gerade daliegt, und schlägt oder stößt und verletzt seine Mitmenschen. Der Jähzorn ist auch wie ein Strohfeuer, welches schnell und hoch auflodert. Zwar verlöscht es bald, aber welch ein großes Unglück kann es anrichten, wenn man es nicht sorgfältig hütet. Ein Feuerlein aus Stroh, Laub und Reisern im Wald kann durch einen Windstoß plötzlich hoch lodern und weiter in den Wald hinein geweht werden, so daß derselbe abbrennt. So kann der Schaden, welcher durch den zwar schnell vergehenden Jähzorn entsteht, oft nicht wieder gut gemacht werden. Manche unserer lieben Taubstummen leiden an diesem gefährlichen Übel des Jähzorns. Ich wüßte viele Beispiele anzuführen, davor meine Leser schaudern würden, will es aber nicht tun, sondern lieber diejenigen Taubstummen bitten, welche an diesem Gebrechen leiden, gegen dieses Übel zu kämpfen und es zu überwinden.

Der Zorn ist manchmal gerecht, öfter aber ungerecht. Darum ermahnt der Apostel Jakobus in Kapitel 1, 9 und 20: „Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden und langsam zum Zorn.“ „Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.“

(Nach J. Zurlinden.)

Es zieht ein stiller Engel
Durch dieses Erdenland:
Zum Trost für Erdenmängel
Hat ihn der Herr gesandt.

In seinem Blick ist Frieden
Und milde, sanfte Huld;
O folg' ihm stets hienieden,
Dem Engel der Geduld!